

Niederschrift

Gremium: Schulausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Dienstag, 16.06.2026
Raum: Neue Aula der KGS Rastede, Bahnhofstr. 5a, 26180 Rastede
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:50 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Herr Wilhelm Janßen SPD

ordentliche Mitglieder

Frau Sylke Heilker CDU

Herr stv. BM Kai Küpperbusch CDU

Herr Thorsten Menke CDU für Tim Kammer

Herr Alexander von Essen CDU

Frau Anne Brandt SPD

Herr Malte Pauels SPD

Frau Monika Sager-Gertje SPD für Benjamin Dau

Herr Andreas Rump B90/Grüne

Herr Jens Brünink UWG

Frau Evelyn Fisbeck FDP für Carsten Helms

Frau Saskia Duin-Lay Lehrervertreterin

Frau Monika Langer Elternvertreterin für Sonja Dieckmann

Ehrenratsmitglieder

Herr Gerd Langhorst B90/Grüne

Verwaltung

Herr Bürgermeister Lars Krause

Herr Dr. Stephan Meyn

Frau Sabine Meyer

Herr Stefan Unnewehr

Frau Anneke Schipper

Herr Ralf Kobbe Protokoll

Frau Anke Wilken Gleichstellungsbeauftragte

Gäste

Herr Frank Jacob von der Nordwest-Zeitung

Frau Britta Lübbers von der Rasteder Rundschau

Frau stv. BM Silvia Heinemann SPD

Herr Jens Menke SPD

Frau Katharina Knoppe von der Trapez Architektur GmbH
sowie 48 weitere Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Herr Tim Kammer	CDU
Herr Benjamin Dau	SPD
Herr Carsten Helms	FDP
Frau Sonja Dieckmann	Elternvertreterin
Frau Eva Klatt	Schülervertreterin

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.03.2026
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Abschluss der Phase Null für die KGS und die Grundschulen
Vorlage: 2026/107
- 6 Errichtung eines Schulhubs am KGS-Standort Feldbreite
Vorlage: 2026/112
- 7 Sanitäreanlagen an der Grundschule Feldbreite - Antrag der SPD-Fraktion
Vorlage: 2026/097
- 8 Anfragen und Hinweise
- 9 Einwohnerfragestunde
- 10 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Janßen eröffnet die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 17:00 Uhr.

Bürgermeister Krause bemerkt anschließend, dass für ein neues stimmberechtigtes Mitglied im Schulausschuss noch die Pflichtenbelehrung gemäß des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes erfolgen muss. Er verpflichtet anschließend die stellvertretende Elternvertreterin Monika Langer durch Handschlag. Frau Langer gibt eine unterzeichnete Ausfertigung der zuvor überreichten Pflichtenbelehrung zurück.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Sitzungsverlauf:

Der Ausschussvorsitzende Herr Janßen stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind 13 stimmberechtigte Mitglieder.

Der Schulausschuss beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.03.2026

Der Schulausschuss beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses vom 16.03.2026 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Einwohnerfragestunde

Herr Janßen weist darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, Fragen an den Bürgermeister zu richten. Es folgen einige Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern, die vom Bürgermeister beziehungsweise von Mitarbeitenden der Verwaltung beantwortet werden. Folgende Anliegen werden inhaltlich thematisiert:

- Zweck des geplanten Schulhubs
- Konzept der flexiblen Zehnzügigkeit
- Kurzfristige Raumplanung der KGS Rastede
- Unterbringung der Schülerinnen und Schüler zum Schuljahr 2026/27
- Fehlende Fachräume an der KGS bei Aufstockung auf 13 Züge
- Strategische, mittelfristige Planung der Schülerzahlen
- Rechtliche Bewertung zur Aufnahmeverpflichtung von Wiefelsteder Schülerinnen und Schüler

Tagesordnungspunkt 5

Abschluss der Phase Null für die KGS und die Grundschulen
Vorlage: 2026/107

Sitzungsverlauf:

Frau Knoppe von der Trapez Architektur GmbH stellt anhand eines umfassenden Folienvortrags, der der Beschlussvorlage 2026/107 als Anlage 1 beigelegt ist, die vorgesehenen Planungen für die jeweiligen Schulstandorte umfassend dar, wobei sie auch darauf eingeht, dass die Phase Null ein intensiver Beteiligungsprozess war, an dem Verwaltung, Politik, Lehrkräfte, Schülerschaft und Eltern in Workshops mitgewirkt haben. Ziel war es, auf Grundlage der festgelegten flexiblen Zehnzügigkeit die Abkehr vom klassischen „Flurschulmodell“ hin zu modernen Lernlandschaften zu gestalten, wobei die Schaffung von Differenzierungsflächen (Marktplätzen) außerhalb der Klassenräume im Fokus stand, um individuelles und kooperatives Lernen zu ermöglichen. Darüber hinaus stand für alle Grundschulen die Schaffung von dauerhaften und qualitativ hochwertigen Mensasituationen sowie Räumen für den Ganztagsbetrieb im Vordergrund. Abschließend beziffert sie das Gesamtvolumen aller Maßnahmen auf ca. 96 Millionen Euro, sodass aus personellen und finanziellen Gründen die Projekte auf mehrere Jahre aufgeteilt werden müssten. Priorisiert werden sollten der Neubau an der KGS Wilhelmstraße mitsamt der vorgesehenen Mensa-Lösung sowie die Grundschule Leuchtenburg mit einem Anbau. Insgesamt reicht der vorgestellte Zeitplan bis weit in die 2030er Jahre hinein.

Auf Nachfrage von Frau Fisbeck hinsichtlich der Umnutzung der Sporthalle Wilhelmstraße erläutert Bürgermeister Krause, dass im jetzigen, frühen Planungsstadium noch nicht mit den möglicherweise betroffenen Vereinen gesprochen wurde und im Übrigen das vorgestellte grobe Konzept für die Halle nicht nur eine Nutzung als Mensa vorsieht, sondern auch als Veranstaltungsraum, sodass dort auch Sportangebote möglich wären.

Frau Brandt zeigt sich beeindruckt vom Engagement aller Beteiligten und lobt die vorgestellte Konzeption, die innovativ, wirtschaftlich machbar und insgesamt gut gelungen wirkt. Vor diesem Hintergrund hegt sie die Hoffnung, dass alsbald die Pläne umgesetzt und die ersten Bauarbeiten starten werden.

Frau Duin-Lay legt dar, dass sie hinsichtlich der Umnutzung der Sporthalle Wilhelmstraße zur Mensa erhebliche Bedenken hat, da ohnehin schon eine Hallennot besteht und mit der vorgesehenen Maßnahme weitere Sportflächen für die Vereine und den Schulsport verloren gehen.

Bürgermeister Krause verweist auf den noch durchzuführenden Phase-Null-Prozesses hinsichtlich der Schulsportflächen und bittet wahrzunehmen, dass ein enormes Finanzvolumen in die Hand genommen wird, um gemeinsam die gemeindliche Schulinfrastruktur voranzubringen. Er empfiehlt ausdrücklich, jetzt seitens des Schulausschusses keine Wunschschlösser aufzumalen, zumal auch noch erhebliche Investitionen in die Feuerwehren und Kindertagesstätten erforderlich sind.

Herr Rump kündigt volle Zustimmung für das Konzept an, bemerkt jedoch, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen noch einen Änderungsantrag (Anlage 1 zur Niederschrift) einbringen möchte, um den ersten Schritt verbindlich festzusetzen und den Baubeginn 2028 für die KGS festzuschreiben. Damit soll verhindert werden, dass die Pläne in der Schublade verschwinden und der Phase-Null-Prozess als Strohfeder verpufft. Er beantragt daraufhin nachfolgende Erweiterung des bestehenden Beschlussvorschlags:

1. *Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.*
2. *Die Verwaltung wird mit der Planung und Realisierung des Neubaus für die KGS in der Wilhelmstraße, gemäß des Zukunftsplans Schulen, beauftragt. Ziel ist es, spätestens Mitte 2028 mit dem Bau zu beginnen.*

Herr Alexander von Essen (CDU) befürwortet ebenfalls den Gesamtplan, äußerte aber die Sorge, dass gegebenenfalls falsche Erwartungen geschürt werden, da sowohl zeitlich als auch personell und wirtschaftlich das Gesamtprojekt äußerst ambitioniert ist. Gleichwohl sieht er die Planung als Zielbild, mit dem weitergearbeitet werden muss, um in den nächsten Jahren für die Schulen zeitgemäße Rahmenbedingungen schaffen zu können. Hinsichtlich des Antrags von Herrn Rump führt er aus, dass es aus seiner Sicht genau richtig ist, den Abschluss des Phase-Null-Prozesses zunächst zur Kenntnis zu nehmen, um gegenüber den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und den Eltern nicht falsche Hoffnungen zu wecken.

Auf Nachfrage von Herrn von Essen erklärt Frau Knoppe, dass ein kompletter Schulneubau nicht näher diskutiert wurde, da sich die Sanierung beziehungsweise Umnutzung der vorhandenen Bausubstanz deutlich kostengünstiger darstellt als ein kompletter Neubau, der in einer ganz anderen finanziellen Dimension liegen würde.

Herr Brünink bemerkt, dass heute ein Bild gezeigt wurde, wie Schule in Rastede im Jahr 2040 aussehen kann. Um diesen neuen Anforderungen gerecht zu werden, müssen aus seiner Sicht künftige Räte weitsichtige Entscheidungen treffen, damit das Zukunftsbild nicht aus den Augen verloren wird. Vor daher signalisiert er Zustimmung zum Antrag von Herrn Rump, damit bereits erste Zeichen in dieser Wahlperiode gesetzt werden.

Frau Brandt legt dar, dass der Rat nicht die Hände in den Schoß legt, sondern mit der Umsetzung der Schnellboote an den Grundschulen erste konkrete Maßnahmen bereits initiiert hat, um den Start des Ganztags an den Grundschulen gut hinzubekommen. Vor diesem Hintergrund wird die SPD-Fraktion den Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen ablehnen.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Janßen über den von Herrn Rump eingebrachten Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen abstimmen.

Bei 2 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen wird der Antrag abgelehnt.

Beschluss:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 6

**Errichtung eines Schulhubs am KGS-Standort Feldbreite
Vorlage: 2026/112**

Sitzungsverlauf:

Herr Unnewehr und Frau Meyer stellen anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt ist, die Notwendigkeit des Erweiterungsbaus an der Feldbreite vor, wobei sie insbesondere darauf hinweisen, dass mit dem Schulhub eine kurz- und mittelfristige Bedarfsdeckung erfolgt und gleichzeitig strategische Synergieeffekte erzielt werden, indem zusätzliche Raumkapazitäten für die Umsetzungsphase des Phase-Null-Prozesses geschaffen werden. Nach einer ersten Kostenschätzung soll der Ergänzungsbau in Modulbauweise mit insgesamt acht Klassenräumen ca. 4,5 bis 5 Mio. Euro kosten; die Fertigstellung wird für Ende 2027 anvisiert.

Herr Alexander von Essen bemerkt, dass die geplante Erweiterung Abhilfe in einer konkreten Situation schafft und gleichzeitig zur weiteren Planung passt. Er regt ergänzend an, im Verlauf der weiteren Planungen noch Umkleiden und Sanitäranlagen für die benachbarte Schulsportanlage an der Feldbreite mit aufzunehmen, um damit die Anlage komplettieren zu können.

Frau Brandt schließt sich den Worten von Herrn von Essen an und betont ergänzend, dass der Hub eine sehr gute pragmatische Lösung darstellt, die viele Nutzungsmöglichkeiten bietet.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird mit der Planung und Realisierung eines Erweiterungsbaus in Modulbauweise für die KGS Rastede am Standort Feldbreite beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 7

**Sanitäranlagen an der Grundschule Feldbreite - Antrag der SPD-Fraktion
Vorlage: 2026/097**

Sitzungsverlauf:

Herr Pauels stellt zu Beginn den Antrag sowie den kurzfristig eingereichten Änderungsantrag (Anlage 3 der Niederschrift) vor, wobei er insbesondere auf die Dringlichkeit einer Sanierung im Hinblick auf den geplanten Start des Ganztagsbetriebs im August 2026 hinweist, da ein Acht-Stunden-Tag in der Schule zwingend funktionierende und zumutbare Sanitäranlagen erfordert. Im Übrigen führt er aus, dass es Ziel des Antrags ist, eine minimalinvasive Lösung zu finden, die kurzfristig umsetzbar und kostengünstig ist, ohne die langfristigen Planungen des Phase-Null-Prozesses zu konterkarieren.

Frau Fisbeck zeigt sich verwundert über die zustimmende Haltung zum SPD-Antrag, da ein früherer Antrag der FDP-Fraktion über die Bereitstellung von 100.000 Euro für dringend notwendige Schultoilettensanierungen zuletzt abgelehnt worden war. Dessen ungeachtet bemerkt sie, dass die Anlage an der Feldbreite aus dem Jahr 1956 stammt und bei einem Ortstermin festgestellt wurde, dass die WC-Anlage dringend sanierungsbedürftig ist.

Herr Küpperbusch unterstützt den SPD-Antrag und betont, dass eine kurzfristige Änderung der Situation erforderlich ist.

Herr Rump hebt hervor, dass es bei der erforderlichen Sanierung nicht nur um Aufenthaltsqualität, sondern auch um die Gesundheit der Schüler und Lehrkräfte geht, wenn Kinder die Toiletten nicht vernünftig benutzen können.

Herr Unnewehr sagt trotz eines erheblichen Arbeitspensums im Geschäftsbereich I hinsichtlich der umzusetzenden Maßnahmen für den anstehenden Ganztagsbetrieb an den Grundschulen zu, kurzfristig eine Firma zu beauftragen, um funktionale Mängel wie die Spülungen sowie die schadhafte Urinale an der Grundschule Feldbreite bis zum Beginn des nächsten Schuljahres zu beheben. Er weist ergänzend darauf hin, dass weitergehende Sanierungsmaßnahmen beziehungsweise eine vollständige Kernsanierung nicht losgelöst vom Gesamtsanierungskonzept der Grundschule im Zuge der Phase Null erfolgen kann, da hierfür aktuell weder Planungskapazitäten noch ausreichende Haushaltsmittel für Unterhaltungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Janßen über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. kurzfristig folgende Maßnahmen zu veranlassen beziehungsweise bis Ende der Sommerferien 2026 zu vergeben und umzusetzen, soweit dies technisch möglich ist:
 - a. Austausch der vorhandenen Druckspüler im Altbau 1:1 durch eine kindgerechte, einfacher bedienbare Spülauslösung, beispielsweise eine manuelle Zugspülung, idealerweise durch einen modernen Ersatz der bisherigen Spülsysteme,
 - b. Verbesserung der Deckenabluft beziehungsweise Frischluftführung zur aktiven Abführung von Gerüchen,
 - c. Aufbringen einer geeigneten geruchsminimierenden beziehungsweise geruchsbindenden Beschichtung oder eines entsprechenden Anstrichs auf die Fliesen- und Fugenbereiche,
 - d. Anpassung oder Erneuerung der Spülung der Urinale im Jungen-WC, sodass eine häufigere und zuverlässigere Spülung erfolgt;
2. mittelfristig einen regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung und dem Hausmeisterdienst sicherzustellen, um Rückmeldungen aus dem Schulalltag fortlaufend aufzunehmen, zu bewerten und daraus weitere Verbesserungen oder Nachsteuerungen an den Sanitäranlagen abzuleiten und umzusetzen;
3. langfristig die umfassende Kernsanierung der Sanitäranlagen im Rahmen der Phase-Null-Planung verbindlich zu priorisieren und in die weitere bauliche Planung einzustellen;
4. der Schule und dem Schulausschuss bis zum Ende der Sommerferien 2026 sowie nach Erreichen wichtiger Meilensteine einen Statusbericht über die geprüften, eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 8

Anfragen und Hinweise

LEADER-Förderung

Frau Fisbeck äußerte Unverständnis darüber, dass Projekte wie Carsharing und Lastenradsharing sowie kleinere Maßnahmen wie Fahrradständer und Holzliegen am Ellernteich über das europäische LEADER-Programm gefördert werden, während ein seit über 20 Jahren geforderter Spielplatz im Schlosspark an fehlenden Mitteln scheitert.

Bürgermeister Krause erläutert, dass die aktuelle LEADER-Förderperiode ausläuft und derzeit mangels fehlender Finanzmittel nur noch kleinere Beträge abgerufen werden können. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der für einen größeren Spielplatz notwendige sechsstellige Betrag derzeit nicht zur Verfügung steht, sodass – sofern sich keine anderen Fördertöpfe finden – eine mögliche 100%-Förderung gegebenenfalls erst in der nächsten Förderperiode zur Verfügung gestellt werden kann. Im Übrigen lassen sich kleinere Maßnahmen zur Förderung von Landschaftsliegen oder Sharing-Angeboten über das von der Förderregion „Zusammenland“ selbst eingesetzte Geld finanzieren.

Skaterbahn

Frau Duin-Lay kritisiert die in der Regel sehr langwierigen Prozesse bei der Realisierung von Projekten am Beispiel der vor einigen Jahren von Jugendlichen beantragten Skaterbahn. Sie weist darauf hin, dass durch die jahrelange Prüfung verschiedener Standorte die Motivation der betroffenen Jugendlichen inzwischen in Frust umgeschlagen ist, da viele von ihnen mittlerweile dem Jugendalter entwachsen sind.

Frau Meyer führt aus, dass zahlreiche Standorte baurechtlich geprüft wurden, jedoch diese oft an rechtlichen Hürden scheiterten. Darüber hinaus wurde ein bestehender Standort in Wahnbek von den Jugendlichen als nicht zentral genug abgelehnt. Um eine aktuelle Lösung aufzeigen zu können, hat die Jugendpflege mobile Skaterelemente angeschafft. Diese können bei Bedarf flexibel an verschiedenen Orten (z. B. Hahn-Lehmden oder Wahnbek) temporär aufgebaut werden.

Tagesordnungspunkt 9

Einwohnerfragestunde

Herr Janßen weist darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, Fragen an den Bürgermeister zu richten. Es folgen einige Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern, die vom Bürgermeister beziehungsweise von Mitarbeitenden der Verwaltung beantwortet werden. Folgende Anliegen werden inhaltlich thematisiert:

- Stand der „Schnellboot“-Maßnahmen an den Grundschulen
- Ferienbetreuung für die Grundschüler
- Erweiterung der KGS / Verlust von Schulhofflächen
- Künftige Nutzung der Sporthalle Wilhelmstraße als Mensa
- Unzureichende Mensa-Kapazitäten an der KGS
- Phase-Null-Prozess für die Schulsportstätten
- Beteiligung der Gemeinde Wiefelstede an den KGS-Baukosten
- Einsatz der mobilen Skateranlage
- Lange Bauphase an der KGS Rastede
- Belastung für Schülerinnen und Schüler beziehungsweise Lehrkräfte durch stetigen Baulärm

Tagesordnungspunkt 10

Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Janßen schließt die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 19:50 Uhr.